

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 138 (2012)  
**Heft:** 2

**Illustration:** Support  
**Autor:** Bertraums, Joep

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Patrick Chappatte,  
Le Temps, Genf

Arabische Revolution –  
ein Jahr danach.

Frederick Delinge | Nice Matin

Das starke Frankreich.



## Weissgeldstrategie

### Die neuen \*\*\*\*-Löcher

ROLAND SCHÄFLI

**E**s besteht die Gefahr, dass das grösste fliessende Gewässer der Schweiz nach Rhein und Rhône, der Geldfluss, austrocknet. Eveline Widmer-Schlumpf macht die Steuer-Schotten dicht. Schlupfloch sind offiziell die neuen Arschlöcher. Jetzt soll es also die Weissgeldstrategie richten. Nun ist natürlich eine «Strategie» per Definition etwas, was man sich *vorher* überlegt hat und nicht erst hinterher, ist in etwa also das Äquivalent der «Pille danach». Erst versuchte Widmer-Schlumpf ja, die Amerikaner hinzuhalten, indem sie Daten lieferte, aber nicht den passenden Schlüssel. Also in etwa wie ihre Strategie mit der SVP, der sie den Schlüssel zum Bundesratszimmer nicht zurückgeben will. Inzwischen war der Lärm auf dem Finanzplatz so laut geworden, dass Doris Leuthard den Deutschen das Überflugrecht anbot, weil die Anflüge dort gar nicht mehr zu hören wären.

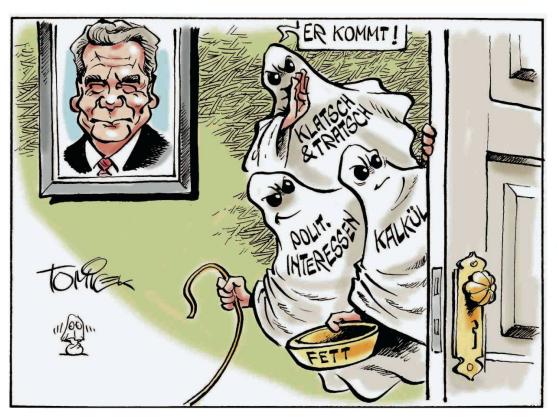
**Mit allen Wassern gewaschen**  
Bereits beklagen Schweizer Banken den Geldabfluss. Es ist absehbar, dass deutsche Discounter den Bankenplatz mit Billig-Angeboten fluten werden: die Lidl-Bank und die Aldi-Creditanstalt («Geld ist geil»). Unsere Grossbanken hätten vom Bundesrat in der Weissgeldstrategie nun auch ganz gern eine Ventil-Klausel: Wenn mal wieder zu wenig Geld durchkommt, sollte man den Geldhahn öffnen können.

### «Nothing to declare»

Konkret legt nun die Weissgeldstrategie fest, dass ausländische Kontoinhaber die Versteuerung ihres Geldes deklarieren müssen. Also so ähnlich wie das Leumundszeugnis, das man in Zürich hinterlegen muss, wenn man sich um eine Wohnung bewirbt. Diese Deklaration kennen wir vom Zoll: Einfach mit einem leichten Gefühl des schlechten Gewissens dem grünen Schild «Nichts zu deklarieren» folgen. Zur Selbstdeklaration muss ein Formular ausgefüllt werden, wobei sogleich die Bürokratie ihre hässliche Fratze erhebt: Denn juristische Personen wissen nicht, ob sie «männlich» oder «weiblich» ankreuzen sollen. Wenn Widmer-Schlumpf so weitermacht, verspielt sie alle Chancen, später mal bei der UBS einen so geilen Job wie Villiger zu kriegen.

### Waschanleitung

Ausländische Anleger sind nun offiziell gebeten, ihr Geld noch stärker zu waschen, bevor sie es uns übergeben. Am besten lassen sie es auch gleich auswärts bügeln. Das Wasserzeichen auf den Noten muss gut sichtbar bleiben. Unsererseits müssen die Banken aktiv werden, wenn begründeter Verdacht besteht, dass das Geld nicht ordnungsgemäss gewaschen wurde. Ein Kriterium wäre zum Beispiel, wenn das Geld aus einer Krisenregion am Rand noch angessengt oder wenn in einer Note ein Blutdiamant wie ein «Füremoque» eingewickelt wäre. Auch ein deutli-



Jürgen Tomicek | D

Die Geister von  
Schloss Bellevue.



Joep Bertrams,  
Niederlande

Support.



Martin Sutovc | Slowakien

Schwarzes Loch.

